

Vorwort

Anlass für dieses Buch ist am 14. Februar 2009, dem Valentinstag, der Geburtstag von Christine Strube. Das Datum fällt zusammen mit ihrer Emeritierung an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, an der sie seit 1980 den Lehrstuhl für Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte innehat.

Christine Strube hat sich immer mit Leib und Seele für das Fach engagiert und einige Innovationen und Anstöße für Veränderungen gehen auf ihre oft charismatische Überzeugungskraft zurück.

Dass sie einen wichtigen und zentralen Platz innerhalb der Byzantinischen Archäologie und Kunstgeschichte in Deutschland einnimmt, steht außer Frage, dass dies von Freunden, Kollegen und ihren langjährigen Wegbegleitern gewürdigt werden würde, ebenfalls.

Da Christine Strube sich einerseits intensiv mit der Baudekoration Syriens beschäftigt hat und die maßgeblichen Publikationen dazu von ihr verfasst wurden und weil sie andererseits seit 1997 die große Siedlung Androna/al Andarin in Syrien mit enormem Engagement untersucht, waren sich Freunde, Kollegen und Schüler einig, ihr ein Buch mit Themen zu Syrien und seinen kulturell mit ihm verbundenen Nachbarn zu widmen.

Die große Bedeutung Syriens für die byzantinische Kunst und Kultur spiegelt sich in der Vielfalt der vorliegenden Beiträge. Zugleich sind damit der Wunsch und die Notwendigkeit verbunden, Syrien und seine Nachbarn auch in Zukunft angemessen zu erforschen. Wir hoffen, dass dieser Band dazu beiträgt, Forschungen anzuregen, die mit der gleichen Ausgangsfaszination und dem gleichen Engagement, die Christine Strubes Tätigkeit in Syrien kennzeichnen, durchgeführt werden.

Günter Prinzing und Stephan Westphalen sind wir für ihre Hilfe und freundliche Unterstützung in der letzten Phase der Druckvorbereitungen zu größtem Dank verpflichtet.

Für die Aufnahme des Bandes in die Reihe Spätantike – Frühes Christentum – Byzanz des Verlags Dr. Ludwig Reichert danken wir Frau Ursula Reichert. Ute Dörschel und Silke Obermeier vom Dr. Ludwig Reichert Verlag haben uns während der Vorbereitungen geduldig zur Seite gestanden, wofür wir ihnen herzlich danken.

Abschließend danken wir den Autoren für ihr Engagement, den vorliegenden Band zu Ehren von Christine Strube zu verwirklichen.

Ina Eichner

Vasiliki Tsamakda